

## IV.

Bemerkungen zur Nomenclatur  
der

### Elateriden

von

H. v. Kiesenwetter.

(Vergl. Harold Col. Heft. V. p. 88 ff.)

*Elater pomorum*. Das Citat Herbst. Archiv p. 112 habe ich seiner Zeit nicht bloss, wie H. v. Harold vermuthet, aus Germar übernommen, sondern a. a. O. verglichen und gerade wegen der möglichen Zweifel ganz speciell erwogen. Dass Herbst hier den Käfer nur nennt, kann ich zunächst nicht zugeben, denn Herbst bezeichnet ihn als eine mit *E. sanguineus* nahe verwandte Art, die mehr braunrothe Flügeldecken und zwar, wie man aus den folgenden Worten schliessen muss, ohne schwarze Spitze haben soll. Diese Worte können nur auf *E. pomorum* bezogen werden und bezeichnen die Art sehr viel kenntlicher als manche andere alte Artbeschreibungen, die man mit vollem Rechte gelten lässt, deutlicher z. B. als die Beschreibung, die Linné vom *Elater sanguineus* giebt. Will man an die alten Schriftsteller einen strengen Massstab anlegen, so thue man es da, wo es sich um Hervorsuchung verschollener Prioritäten handelt, nicht aber, wo eine durch die Tradition und das Urtheil monographischer Autoritäten verbürgte Bestimmung in Frage steht. In der Hellwig'schen Ausgabe von Rossi's Fanna heisst es unter *E. pomorum*: „Species distincta videtur, quamvis elytrorum colore castaneo-rufa excepto characterem alium detegere nequeam. Medius est nec tanta magnitudinis varietate occurrit.“

*E. elongatulus*. An sich ist es von untergeordneter Bedeutung, ob bei *elongatulus* Fabric. oder Oliv. citirt wird, da die Autorangabe nur als ein der Deutlichkeit halber beigefügtes Citat angesehen werden muss. *E. glycerus* Herbst betrachte ich zwar als beschrieben, aber nicht als ausreichend kenntlich gemacht, um den Namen, der von früheren Autoren nicht anerkannt worden ist, meinerseits zur Geltung zu bringen.

*Cardiophorus Farinasi*. Mir ist Villa's von Harold citirtes Werk gegenwärtig nicht zur Hand. Es scheint mir aber wünschenswerther, dass die Art, zu welcher dieser *Cardioph. Farinasi* gehört, ermittelt wird, als dass er ohne diesen Nachweis in den Berliner Catalog aufgenommen wird.

*Melanotus niger*. Es liegt nach meiner Meinung kein Grund vor, die gangbare Nomenclatur zu ändern. Ist ein Citat, wie schon oben bemerkt wurde, der Natur der Sache nach nichts weiter als eine, der gegebenen Beschreibung in der Absicht, das betreffende Object besser kenntlich zu machen, beigefügte Notiz, so verfehlt dasselbe selbstverständlich seinen Zweck, wenn es falsch ist. Dieser Fall kann aber nicht anders beurtheilt werden, als etwa die Beifügung einer schlechten, d. h. nicht naturgetreuen Abbildung. In dem einen wie in dem anderen Falle fragt es sich, ob die betreffende Beschreibung das genannte Naturobject, trotz der Beifügung des falschen Citates, oder der schlechten Abbildung oder irgend einer sonstigen falschen oder ungenauen Angabe kenntlich macht, oder ob der vorgekommene Fehler das Erkennen hindert. Ist ersteres der Fall, so hat der mit der fraglichen Beschreibung in die Wissenschaft eingeführte Name zu gelten, es sei denn, dass ein wirklicher Collisionsfall vorläge. *Melanotus niger* collidirt aber mit *Athous niger* nicht.

Das Princip, wonach Herr v. Harold hier verfährt, gefährdet die Stabilität der Nomenclatur im allerhöchsten Grade, namentlich deshalb, weil wir bei

*Limonius cylindricus*, welcher in *L. aeruginosus* umgetauft werden soll, sehen, hier die Frage der sogenannten Collectiv- oder Mischarten in Betracht kommt. Offenbar haben Rossi sowohl als Paykull und Olivier (den ich im Augenblicke nicht vergleichen kann) *Lim. cylindricus* und *nigripes* zusammengefasst. Erst Gyllenhal hat sie mit Bestimmtheit getrennt und seiner Nomenclatur können wir getrost folgen, unbeschadet des Umstandes, dass Paykull bei seiner Mischart

Rossi citirt und dass Exemplare aus Rossi's Händen existiren, welche zu *L. nigripes* gehören.

*Corymbites Kiesewetteri*. Die Art ist von *Cor. pyrenaeus* Charp. durchaus verschieden, denn während letzterer, wie dies auch Charpentier angiebt, mit *C. cupreus* (var. *aeruginosus*) am nächsten verwandt ist, gehört *Kiesewetteri* in die Gruppe des *pectinicornis*. Die Aeste der männlichen Fühlerglieder sind sehr viel länger als bei *pyrenaeus* und die Halsschildfurchen ist sehr viel breiter und tiefer. Brisout hat die Art übrigens ganz richtig beschrieben. Ob *C. pyrenaeus* von *cupreus* wirklich verschieden ist, vermag ich wegen unzureichenden Sammlungsmaterials nicht zu entscheiden. Charpentier hebt eigentlich nur trübere Färbung als Unterschied hervor. An den Exemplaren meiner Sammlung sind die Aeste der Fühlerglieder des Männchens etwas kürzer als bei *cupreus*, es fragt sich aber, ob dieser Unterschied, den Charpentier nicht kennt, Stich hält.

*Corymb. globicollis*. Germar hat ganz Recht gehabt, den *Ludius profugus* Falderm. nicht ohne Weiteres mit seinem *Diacanthus globicollis* zu vereinigen, denn *profugus* hat die Stirn „profunde exarata“ und die Flügeldecken „supra valde convexa, violaceo aenea, subvirescentia“; *Cor. globicollis* dagegen „die Stirne fast eben und die Flügeldecken flach gewölbt, beim Weibchen etwas minder gedrückt“, ohne Spur metallischer Färbung.

*Corymb. profugus* Falderm. (*Ludius*) wird dagegen allerdings mit *Elater alpestris* Ménétr., der ebenfalls subvirescens genannt und mit *melancholicus* verglichen wird, identisch sein.

*Corymb. tessellatus*. Ich bin meines Wissens der Erste gewesen, der den *Elater sicelandicus* der Fauna Friedrichsd. citirt hat (Insekt. Deutschl. p. 286), „obwohl der genaue Schönherr nichts davon weiss“ und es ist nur geschehen, um anzudeuten, dass ich die Berechtigung dieses Namens speciell erwogen, aber nicht für begründet angesehen habe. Zu näherer Motivirung war in den Insekt. Deutschl. nicht der Platz. Entscheidend war für mich der Umstand, dass Linné's Worte mit der traditionellen Deutung derselben nicht im eigentlichen Widerspruche stehen, wenn sie sich auch besser auf den *C. holosericeus* der neueren Schriftsteller beziehen lassen. Da nun auch Linné's mit eigener Hand bezetteltes Sammlungsexemplar für die gangbare Nomenclatur spricht, so halte ich einen Umsturz derselben für ungerechtfertigt. Original-Exemplare sind nur dann ohne Bedeutung,

wenn sie mit den Worten der Beschreibung in Widerspruch stehen, nicht aber auch dann, wenn sie, wie hier, recht wohl auf dieselbe bezogen werden können.

*Campylus*. Der Name *Lepturoides* Herbst ist allerdings älter, auch lässt sich nicht leugnen, dass er mit einer genügenden Beschreibung veröffentlicht ist. Noch älter ist freilich der Gennusname *Denticollis* von Piller und Mitterpacher vom Jahre 1783, der in Kraft treten muss, wenn einmal verschollene Namen wieder ans Tageslicht gezogen werden sollen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Coleopterologische Hefte](#)

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Kiesenwetter Ernst August Helmuth [Hellmuth]  
von

Artikel/Article: [IV. Bemerkungen zur Nomenclatur der Elateriden  
33-36](#)